

Neue Techniken für Hörgeschädigte

Greta&Starks: Zwei starke Partner fürs Kino

Etwa 200 000 hochgradig Hörgeschädigte und über eine Million Sehgeschädigte in Deutschland sind bisher faktisch vom Kinoerlebnis ausgeschlossen. Zwar gibt es mittlerweile zu fast allen Kinofilmen Untertitel und auch Audiodeskriptionen, die für Sehgeschädigte das Geschehen der Bilder erklären. Aber diese Hilfsmittel sind in der Regel nur schwer zugänglich. Denn kaum ein Kino bietet entsprechende Vorführungen und Unterstützung an. Für die meisten Betroffenen bleibt da nur, auf die DVD zu warten und "kinofilmmäßig" ein bisschen "hinter dem Mond" zu leben.

Das soll sich nun ändern. GRETA (für die Audiodeskription) und STARKS (für die Untertitel) sind seit Anfang 2014 deutschlandweit unterwegs, um Menschen mit Seh- oder Höreinschränkungen ein barrierefreies Kinoerlebnis anzubieten. Ihre Mission: "Wähle aus einem großen Filmangebot deinen Wunschfilm aus und erlebe den vollen Kinospaß mit GRETA oder STARKS - wo du willst und wann du willst." GRETA & STARKS möchten hör- und sehgeschädigte Zuschauer wieder für das Kino gewinnen.

Greta & Starks: Audiodeskriptionen & Untertitel

Worum geht es? Audiodeskriptionen beschreiben in knappen Worten wichtige Elemente der Handlung, Gestik, Mimik und der dramaturgisch relevanten Umgebung. Die Bildbeschreibungen werden in den Dialogpausen ausgesprochen. Eine Audiodeskription ermöglicht blinden Zuschauern auf diese Weise überhaupt, einen Film zu erleben.

Untertitel machen einen Film erlebbar, indem alle Dialoge und dramaturgisch relevanten Umgebungsgeräusche im Bild oder Hintergrund wie z.B. mit dem Hinweis „lauter Knall“ in Untertitel „übersetzt“ werden. Zusätzlich werden durch farbige Untertitel die Haupt-

figuren unterscheidbar gemacht. Untertitel erlauben daher hochgradig schwerhörigen und gehörlosen Zuschauern, dem gesprochenen Filmgeschehen zu folgen.

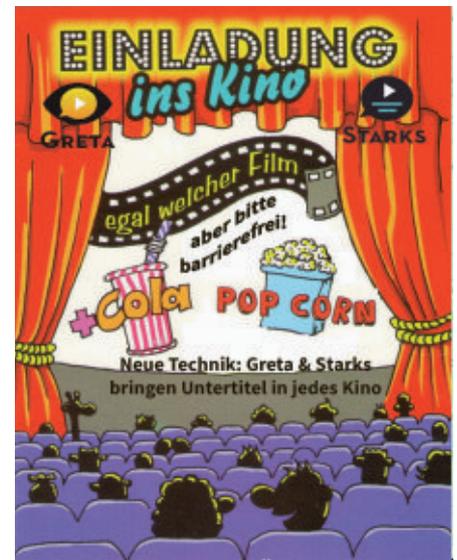
Wo und wann du willst

Wo und wann du willst - das verspricht: genau dann und dort, wo man Zeit und Lust hat, mit Familie, Freunden oder Bekannten ins Kino zu gehen, in jedem Kino, zu jeder Vorstellung. Wie kann das funktionieren?

Shazam - ein Artverwandter

Ganz neu ist die technische Idee nicht, die hinter GRETA & STARKS steckt. Schon seit 2002 gibt es den britischen "Musikererkennungsdienst" Shazam, der auf demselben Prinzip der "akustischen Fingerabdrücke" basiert. Er bietet die Möglichkeit, ein Musikstück (vor allem Pop-Musik) per Handy identifizieren zu können. Damit kann man dann z.B. den zugehörigen Text laden. In der Musik-Datenbank von Shazam befinden sich nach eigenen Angaben mittlerweile über 10 Millionen Einträge, täglich fragen mehr als 4 Millionen Nutzer ein Musikstück ab.

Das Grundprinzip ist also gut erprobt. Neu bei Greta & Starks ist aber die Kombination und Anwendung in Zusammenhang mit Filmen.



Tatsächlich ist die Idee genial. Die Wiedergabe der Untertitel im Kino erfolgt über ein Smartphone, welches man natürlich ins Kino mitbringen muss. Für den konkreten Film wird es vorbereitet, indem man sich vor der Vorführung die Untertitel-Datei des entsprechenden Films "herunterlädt". Das geht völlig unkompliziert, kostet zwei "Knopfdrücke" und dauert nur wenige Sekunden. Nur dafür braucht man auch eine Internet-Verbindung. Anschließend sind Greta&Starks einsatzfähig - auch "offline". - Und: Weder das Kino selbst noch die gezeigte Filmversion brauchen über irgendwelche Voraussetzungen zu verfügen.

Im Kino nimmt man dann mit seiner Popcorn-Tüte wie gewohnt

STARKS hatte den Härtestest bestanden! Im Open-Air Freiluftkino Friedrichshain, zwischendurch im strömendem Regen, die App hielt und funktionierte. Für das bequeme Schauen gab es für das Smartphone eine Schwanenhals-Halterung.

Platz, startet das Programm STARKS - und wartet sich durch Werbung und Vorfilme bis zum Start des gewünschten Hauptfilms. Und siehe - mit dem ersten gesprochenen Satz erscheint der zugehörige Untertitel auf der Anzeige des Schlauphons (oder Tablet-Computers, wenn man eine größere Schrift bevorzugt)...

Keine Hexerei...

So wunderbar das auch erscheint - das Ganze ist keine Hexerei. Nämlich es funktioniert so: Für Greta&Starks wird der Ton des Films vollständig in eine Abfolge von digitalen "akustischen Fingerabdrücken" zerlegt. Diese hat man sich beim Download des Films auf sein Gerät geladen. Während nun der Film im Kino läuft, nimmt das Programm den Ton über das Mikrofon des Geräts auf und vergleicht ihn mit den gespeicherten Fingerabdrücken.

So merkt das Programm nicht nur, wann der (Haupt-)Film anfängt, sondern findet auch nach einer Unterbrechung (oder einem all-

zu heftigen Knistern der Popcorn-Tüte) jederzeit die Stelle wieder, an der die Handlung inzwischen angekommen ist. Und kann die passenden Untertitel anzeigen.

Funktioniert tatsächlich - perfekt

Bevor ich darüber schreibe, musste ich selbst es natürlich wissen. Also habe ich STARKS in einem Kino meiner Wahl mit dem Film "Monsieur Claude und seine Töchter" ausprobiert.

Funktionierte absolut perfekt. Mein Tablet hielt ich auf dem Schoß. Die Untertitel begannen mit Glockenschlag Filmbeginn, die Schrift war bequem groß. Ein bisschen lästig war natürlich, den Blick immer zwischen Leinwand und Tablet-Anzeige hin und her zu schwenken.

Aber hier denkt man bei Greta&Starks schon weiter. Über eine Datenbrille sollen bald die Untertitel ins Blickfeld der Leinwand gebracht werden. So, wie man es von fest eingblendeten Untertiteln gewohnt ist.

Übrigens: Wenn die Kinofilme

Greta&Starks - ein starkes Filmpaar

Neugierige Leser fragen sich vielleicht, woher die beiden Namen kommen. "GRETA steht für die goldenen Filmjahre Hollywoods, Glanz und Gloria, für die Grandes Dames der Filmgeschichte. STARKS ist ihr starker Begleiter... Wir wollten einen freien, neuen und frischen Namen für ein Filmpärchen."

dann später auf DVD erhältlich sind oder im Fernsehen laufen, funktioniert STARKS genauso wie im Kino - auch zuhause im Wohnzimmer.

Wahre Kino-Enthusiasten am Werk

Dass bei GRETA & STARKS offenbar wahre Kino-Enthusiasten am Werk sind, erkennt man an der Mission, die die Auguren verspüren: "Unsere Vision ist ein 100% barrierefreies Kino in ganz Europa. Mit zahlreichen speziellen Aktivitäten und Events wie z. B. exklusiven Vorpremieren wollen wir dir die gesamte Palette des Kinovergnügens näher bringen.

Auf unserem Youtube-Kanal versuchen wir auch, die Trailer von Filmen zu Untertiteln, soweit wir von den Verleihern dafür einen Auftrag bekommen.

Wir hoffen außerdem, dazu beitragen zu können, dass die Jurys bedeutender Filmfestivals wie Cannes, Berlinale oder Venedig mit blinden oder gehörlosen Mitgliedern komplettiert werden und diese Art der Filmrezeption uns alle und die Filmwelt neu inspiriert. Barrierefreies Kino, das einfach Spaß macht."

GRETA&STARKS - ein vielversprechender Ansatz, dem wir sehr viel Unterstützung und nachhaltigen Erfolg wünschen!

Norbert Böttges

Internet: www.gretaundstarks.de

Die aktuelle Filmauswahl

Die Filmauswahl von Greta&Starks wird ständig erweitert und erfüllt schon jetzt viele Wünsche an ein aktuelles Kinoerlebnis. Und jeder ist aufgerufen, an der Weiterentwicklung des Angebots mitzuwirken: "Wir möchten dir deine Wunschfilme in einer großen Auswahl in unserer Filmdatenbank zur Verfügung stellen. Hilf uns, das Filmangebot laufend zu erweitern und nenne uns die Filme, die du gerne sehen möchtest! Auf diese Weise bauen wir gemeinsam eine Filmdatenbank auf, die deinem Filmgeschmack entspricht."

Die aktuelle Filmauswahl findet man jederzeit auf www.gretaundstarks.de/#filmauswahl.

Hier ein Auszug aus der Liste der verfügbaren Film-Untertitel:

Der Medicus
Buddy
Bibi & Tina
Monuments Men
Grand Budapest Hotel
Die Bücherdiebin
Irren ist männlich
Mit ganzer Kraft
Planet Deutschland
Monsieur Claude und seine Töchter
Wir sind die neuen
Coming In
Die Entdeckung der Unendlichkeit
Alles ist Liebe
Get On Up
Im Labyrinth des Schweigens u.v.m.

Sie steckt hinter Greta&Starks: Seneit Debese

Seneit Debese ist Diplom-Kauffrau und schrieb vor zehn Jahren ihre Diplomarbeit über das "digitale Kino". "Kidi hat einen Traum" - dies war der Titel einer Reportage über eine erblindete Leichtathletin mit afrikanischen Wurzeln, zu der Seneit Debese das Buch schrieb. "Durch dieses Projekt ist mir klar geworden, welche Innovationskraft und Inspiration der Austausch mit blinden oder gehörlosen Menschen haben kann. Was Inklusion bedeuten kann. Denn durch den Kontakt zu der blinden Läuferin bin ich auf die Idee gekommen, Audiodeskription und im zweiten Schritt auch Untertitel ortsunabhängig und offline zugänglich zu machen."

Der Kinofilmbranche ist Seneit Debese treu geblieben - inzwischen selbständig mit der eigenen Firma debese.film. Aus deren drei Tätigkeitsfeldern Kinoverleih, Film sponsoring und Reportage ist GRETA & STARKS entstanden.

Wirtschaftlich ist das Projekt GRETA & STARKS für das junge Unternehmen natürlich eine große Herausforderung. Denn das Programm und die Untertitel sind für Anwender und Kinobetriebe kostenlos. Das Geschäftsmodell basiert daher darauf, dass die Produzenten und Verleiher der Filme



Seneit Debese

debese.film beauftragt, die zugehörigen Untertitel bzw. Audiodeskriptionen zu erstellen oder auf das System Greta&Starks zu adaptieren. "Wir freuen uns sehr, dass es immer mehr Verleiher gibt, die uns mit der Bereitstellung beauftragen. Wir freuen uns auch sehr, dass durch solche Anwendungen wie G&S einige Verleiher Filme sogar aus freien Stücken mit AD und UTs ausgestattet haben. Das ist es, wofür wir arbeiten: das Thema Inklusion richtig breit zu kommunizieren!"

Zum dritten Mal: Gesundheitstag in Deutz

Der große Besucherstrom am 28. September im Deutzer Eduardus-

gibt. Zum dritten Mal veranstalten das städtische Krankenhaus ter von Gesundheitsleistungen aus Deutz und nicht zuletzt natürlich die verschiedenen Abteilungen des Krankenhauses.



Krankenhaus zeigte einmal mehr, dass es einen großen Bedarf an Aufklärung und Beratung im Rahmen von offenen Gesundheitstagen

und die Kölner Selbsthilfe den Deutzer Gesundheitstag. Aussteller waren nicht nur fast 30 Selbsthilfegruppen, sondern auch viele Anbie-

ter von Gesundheitsleistungen aus Deutz und nicht zuletzt natürlich die verschiedenen Abteilungen des Krankenhauses. Die munteren Mienen unserer Standcrew täuschen ein bisschen darüber weg, dass wir mit unserem Standbesuch nicht zufrieden sein konnten. Wegen der großen Anzahl teilnehmender Selbsthilfegruppen hatte man uns auf den 2. Stock verlegt. Das war vielen Besuchern offenbar zu weit. Sie waren mit sich, dem Erdgeschoss und einem Stück Kuchen auf der sonnigen Innenterasse vollkommen zufrieden. Die Kontaktstelle Selbsthilfe hat's gemerkt und für das nächste Jahr konzeptionelle Besserung versprochen.

*Text: Norbert Böttges
Foto: Detlef Lübke*